

Riddle
Seven apples

1. David's father has three sons: Their names are Julian, Michael and ...?
2. A doctor and a bus driver are both in love with the same woman. It is an attractive girl. Her name is Sarah. The bus driver has to go on a long trip. This trip will last a week. Before he leaves, he gives Sarah seven apples. Why?



Die Lösung findest du unten rechts.

Plauderstunde
Der April macht, was er will

Es ist ein windiger Aprilmittag. Ich bin zu Hause. Die Hausaufgaben sind erledigt und die Hasen im Garten gefüttert. Das heisst, ich bin bereit für neue Abenteuer. Ich ziehe meine Gummistiefel an, nehme meinen Schirm und stapfe los. Ich sage mir: «Nils, nimm deinen Regenschirm mit, es ist April. Da weiss man nie, was das Wetter mit einem macht.» Ich spaziere dem schmalen Weg in der Nachbarschaft entlang. Um mich herum gibt es Blumen und diese grünen, langen «Störzel». Die heissen «Sauerampfer». Ich schnappe mir einen und stecke ihn mir in den Mund. Ein Stückchen davon muss herabhängen, das finde ich cool. Das ist wie eine Zigarette.

Ich gehe weiter. Es wird immer steiler. Schon bald stehe ich auf einem Hügel. Wenn ich hinunter schaue, sehe ich weit unten den Rhein. Ich spreche mir Mut zu: «Nils, du bist bereit. Starte deinen Flug.» Ich spanne meinen Regenschirm auf und renne, so schnell ich kann, den Hügel hinunter. Es macht «schwups» und der Boden unter meinen Füssen verschwindet. «Ich fliege! Das ist der Wahnsinn! Da unten sehe ich ganz klein meine Hasen, mein Haus. Oh, und den Rhein!»

Der April hat mit Nils gemacht, was er will.



Carla folgt Aldina, Paula und der Frau unauffällig.

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Gang zum Friedhof

Carla fühlt sich elend. Sie ist enttäuscht, weil sie glaubt, sie sei von ihren Freunden verlassen worden. Zufällig macht sie eine Beobachtung.

Die folgenden Tage erlebe ich wie hinter einem Schleier. Eigentlich bin ich wütend, auf Aldina, auf Jacky, auf alle. Meine Wut richtet sich aber nach innen. Ich fühle mich erstarrt, möchte weinen, kann aber nicht. Seit Aldina in mein Leben getreten ist, hat sich Jacky total verändert. Sogar Pipo hält Abstand zu mir – oder bilde ich mir das nur ein? Aldina nimmt mir meine Freunde weg und ich kann dagegen nichts tun. Ich träume davon, auf einem Schiff zu sein, zusammen mit Jacky. Über uns taucht eine Wolke auf, auf der Aldina ist. Sie zieht Jacky zu sich hoch. Das Schiff stürzt in die Tiefe.

Heute ist Aldina nicht in der Schule. Frau Saalbach sagt etwas von einer «familiären Verpflichtung». Nach Unterrichtschluss bittet sie mich, Aldina die Unterlagen zum Steinadler vorbeizubringen. Ach ja, die Gruppenarbeit! Die habe ich völlig verdrängt. Weshalb

bittet sie ausgerechnet mich? Es kommt mir vor wie eine absichtliche Demütigung. Ich nicke, wenn auch widerwillig.

Ich gehe erst am Nachmittag hin. Das Quartier wirkt wie ausgestorben. Als ich zum Haus komme, sehe ich sie: Aldina

Eure Ideen sind gefragt!

Die Ideen zur Fortsetzung stammen diesmal von **Matilda Vollmer** (1. Sek., Amriswil, Lehrer Paul Vetterli) und von **Urs Truninger** (6. Kl, Schulhaus Zündelgut, Lehrerin Seraina Meienberger). Wenn ihr ebenfalls eine Idee habt, wie die Geschichte weitergehen könnte, dann schreibt an: mobile@phsh.ch. Schreibt uns bis heute, 17 Uhr. Nächste Seite am Freitag. Ganze Geschichte: phsh.ch/de/ueber-uns/Berichte_Veranstaltungen/kinderseite

und Paula. Das Grün aus den Haaren von Paula ist verschwunden. Zwischen den Zwillingen geht eine Frau. Es ist dieselbe, mit der ich Aldina schon einmal gesehen habe. Die Frau stützt sich beim Gehen auf einen Rollator. Wer ist die Frau? Ist es ihre Mutter, wie Jacky das mal erwähnt hat?

Sie gehen langsam. Ich folge ihnen unauffällig. Der Weg führt sie zum nahe gelegenen Friedhof. Der Ort ist mir vertraut. Wir haben früher oft dort gespielt, bis uns der Friedhofsgärtner weggescheucht hat. Vor einem Grabstein bleiben sie stehen. Es passiert nichts. Sie legen auch keine Blumen hin. Sie stehen einfach nur dort. Nach einer Weile wenden sie sich ab und verlassen den Friedhof. Als sie gegangen sind, gehe ich näher an das Grab heran. Auf dem Grabstein steht der Name eines Mannes: Wilfried Kern. Das Todesjahr: 2020.

Pädagogische Hochschule Schaffhausen



Impressum
Texte: Rahel Brunner, Sina Bosshard, Linda Egg, Shirin Ritter, Lisa Schiegg, Lena Spörndli; Koordination: Thomas Meier; Zeichnung: Robert Steiner
mobile@phsh.ch

Diese Seite wurde von Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen gestaltet. Unser Zeichner heisst Robert Steiner. Er ist vorzeitig aus Kambodscha zurückgekehrt und ist jetzt wieder in der Schweiz.



Frag doch Jimmy!
Warmer Tee und kalter Sirup

Wenn du zu Hause einen Tee trinkst, kannst du deine Hände an der Tasse wärmen. Du spürst, wie der Tee Wärme an die Luft rundherum abgibt. Mit der Zeit wird die Temperatur des Tees sinken, dann nimmt der Tee die Raumtemperatur an. Aber wie schafft es dann deine Thermoskanne, den Tee warm zu halten? Das ist ganz einfach. Durch eine Isolation und eine Spiegelung verhindert die Kanne den Temperaturengleich mit der Umwelt. Die Kanne isoliert das Getränk in der Flasche (Tee oder Sirup) von der Umwelt. Die spiegelnde Oberfläche sorgt dafür, dass die Wärmestrahlen nach innen reflektieren. Das heisst: Die Wärme bleibt im Tee und geht nicht im Raum verloren. Beim Kühlen deines Sirups ist es umgekehrt. Die Kanne verhindert, dass die warme Umgebungsluft mit dem kalten Sirup in Kontakt kommt. Das heisst, die Kanne wehrt die warme Luft ab. Aber Achtung: Mit der Zeit wird dein Tee auch in der Thermoskanne kalt oder dein Sirup warm.

Herzlich grüsst: Jimmy

Bastelideen gegen Langeweile
Bastle dein eigenes Puppenhaus

Hier siehst du die Version meines Puppenhauses. Deines kann total anders aussehen. Wichtig ist, dass deine Figur darin wohnen kann. Bei mir wohnt Zwerg Matifix.

Folgende Materialien habe ich dafür benutzt: Kartonschachteln und Kartonstreifen, WC-Rollen, dickes und dünnes Papier, «Glacéängeli», Wäscheklammer, Stoff, Watte, Farbstifte, Wasserfarben, Schere, Leim und Leuchte.

Bau am besten zuerst das Haus, das heisst deine Wände und Stockwerke. Dabei musst du beachten, dass es stabil genug ist. Benutz dafür einen Karton. Überleg dir auch, ob du dein Haus zuerst anmalen willst. Dein Haus kannst du ständig weiterentwickeln. Vielleicht magst du aus Ton noch Blumenkistchen und Geschirr machen.

Schick uns doch bis nächsten Dienstag ein Foto von deinem Puppenhaus (mobile@phsh.ch). Dann können wir es veröffentlichen.



Aus dem Tierreich
Schlafen beim Schwimmen

Ja, genau, du hast richtig gelesen. Ich kenne ein Tier, das während des Schwimmens schlafen kann. Es ist ein hochintelligentes Tier und lebt in allen Ozeanen. Das Tier zählt zu den kleinsten Wassertieren. Genau, es ist der Delfin. Er ernährt sich hauptsächlich von Fischen, Krebstieren und Tintenfischen. Die Nahrung findet der Delfin meist nahe an der Wasseroberfläche. Mehrmals pro Minute kommt der Delfin an die Oberfläche, um Luft zu holen. Aber wie kann er unter Wasser schlafen? Ich verrate euch den Trick des Delfins. Er ist ein Halbseitenschläfer. Das bedeutet, dass nur immer eine Gehirnhälfte schläft, während die andere wach ist. Da der Delfin ein geübter Schwimmer ist, reicht ihm eine Gehirnhälfte zum Schwimmen aus. Sehr clever, dieser Delfin!

Denksport
Verdeckte Augenzahlen

Heute stellen wir euch eine interessante Würfelaufgabe. Drei Würfel werden, wie auf dem Bild rechts ersichtlich, aufeinander gestapelt. Auf dem obersten Würfel ist die Augenzahl drei zu erkennen. Wie viele Augenzahlen sind insgesamt verdeckt? Bedingung: ihr könnt den Würfelturm von allen Seiten anschauen.

Schwierig? Nicht, wenn ihr jeweils die zwei einander gegenüberliegenden Seiten eines Würfels betrachtet. Dann ist es eigentlich ein Kinderspiel. Überlegt euch also, wie gross die Summe ist, wenn die Augenzahlen der gegenüberliegenden Seiten eines Würfels zusammengezählt werden.

In dieser Art könnt ihr eigene Denksport-Aufgaben gestalten. Mit Würfeln lässt sich vieles machen. Teilt uns eure Ideen doch mit (mobile@phsh.ch). Wir sind immer interessiert an euren Beiträgen!

Die Lösung findest du unten rechts.



Emojis

Was für eine Redewendung ist hier dargestellt?



Die Lösung findest du rechts.



Witze

Keine Telefonanrufe

«Nie ruft mich jemand an.» – «Du hast ja auch kein Telefon.» – «Stimmt, aber das weiss doch niemand.»
«Das Tram war gestern voller Dichter.» – «Woher willst du das wissen?» – «Der Tramführer hat gerufen: «Dichter zusammenrücken!»»
Aber Herr Direktor, weshalb wollen Sie mich entlassen? Ich habe doch nichts getan!» «Eben.»

Riddle: 1. David, 2. An apple a day keeps the doctor away!
Denksport: 18. Zwei gegenüberliegende Zahlen eines Würfels ergeben immer 7.
Redewendung: Auf den Nägeln brennen. Bedeutung: Etwas Dringendes, das einem wichtig ist, muss erledigt werden.